

Aus den Papieren eines verstorbenen Consistorialrathes.

Ceremoniel

So Zwischen Ihro Kheyserl. Mehestett 2c. 2c. vnd dem Erz-Bischouen Zu Salzburg
2c. 2c. in Linz Vorbehgangen.

Anno 1732 den 9. September vmb 1 Uhr nachmittag seynd Ihro Hochfürstl. Gnaden 2c. 2c. per Posta mit 3 Wägen, der erstere mit 4 Pfert bespant, darin sassen Titl. H. Graf von Rhienburg Obrist Cammerer 2c. Titl. Hr. Graf v. Arco Obrist Stall- vnd Jägermeister, Hr. Baron Ferdinandt v. Rehling vice Marschal vnd Hr. Hof Canzler Cristiani v. Rhall 2c., in andern waren. 6 Pfert gespannt sassen Ihro Hochfürstl. Gnaden 2c. 2c. vnd Herr Baron Leopolt v. Firmian Dom Capitular alhir 2c. Im dritten 4 Pfert gespannt, sassen 2 Edkhnaben, 1 Hofkaplan vnd ain Leib Cammerdiener vnd wurde durch die Statt Tapfer geblassen. Es solle zwar der Postmeister Ihro Hochfürstl. Gnaden selbstn gefiehrnt haben, hat aber solches unbesslichkeit halber nit thueen können, nacher Linz Ihro Kheyserl. Mehestett Underthenige aufwartung zu machen, abgeraist, vnd seind abents vmb 7 Uhr zu Franckenmarkt ankommen, aldorthen pernoctirt, anderntags aber den 10. diß in der frueh nach angehörter Hehl. maß vmb 5 Uhr widerumben aufgebrochen, vnd haben nach hinderlegungsPost vmb halber ain vhr zu Linz eingetroffen, durch die Statt durch, | da ihme etliche Compagnieu Kheyserl. Soldathen, so ohne dem wegen deß huldigungstag in Parade gestanden, das Gewehr presentirten | hber die Bruggen hinauß, vnd direct nach dem Schloß Haag, so Hr. Baron von Clemb gehörig, Zuegefahren, daselbst gespeiset, nachmittag aber gleich denen Hohen Kheyserl. Ministren dero ankonnft zu wissen machen lassen, seint auch der etlich kommen, vnd haben die visite abgelegt, abents aber ganz Still worden, vnd haben Ihro Hochfürstl. Gnaden ganz retirad gespeiset.

Den 11 huius seindt mehrmahlen bey Ihro Hochfürstl. Gnaden von vnderschiedlichen Ministern Vormittag Visiten abgelegt worden, vmb 10 Uhr Mittags aber khamme Ein Kheyserl. Cammerer, vund benachrichtete Ihro Hochfürstl. Gnaden, das vmb 11 Uhr die audienz Vorgehen solle, darauf wurde gleich in Hefster Eill die anstalt gemacht, eingespant vnd eingefessen vnd zwar in 3. der allerschnsten Wägen, iedweder mit 6 Pferten bespant in dem Ersten sithen der Salzburg. Obrist Cammerer, Obrist Stall vnd Jegermeister 2c. der Vice Marschal 2c. vnd HofCanz-

ler, 2c. In dem andern fahrten Ihro Hochfürstl. Gnaden, 2c. 2c. vnd zwar auf Spanisch sambt 2 Dom Herrn als Herr Leopold v. Firmian 2c. vnd Graf Latur, dise 2 zuruckfient, durch das Danzen, vnd Springen des Erzbischouen seiner Pfertt gabe denen herrn Einzern anlas zu sagen, sechet es stekhet ia alle Salzburgerische Hofarth in diesen Pferten, Im dritten waren mehr 2 Dombherrn so schon vorhero zu Link waren, als Hr. Graf Trauttssohn 2c. vnd Hr. Graf v. Attembs 2c. Vor dem Wagen Ihro Hochfürstl. Gnaden 2c. 2c. Gingen 6 Hof Lageh, nebenbey aber 2 Edl Knaaben vnd 4 heybuchhen, auß's Prechtigiste gekleidet vnd auf solche weiß fahrten hechst deroeselve in daß Schloß bis zu der Stiegen, alda stundten dieselbe auß, vnd wurden von dem Rhahserl. Cammer Fourier, vnd Ein Truckfeß Empfangen, oben auf der Stiegen aber stundte ein Rheserl. Cammerer, diser begleitete dem Hrn. Erzbischouen bis in die ante Cammera, alda wartete Hr. Graf v. Sinzendorf, Obrist Hof-Canzler 2c. Bey disen bitteten Ihro Hochfürstl. Gnaden auß, Ihro Rheserl. Mehestett möchten Ihme | wie es iedermahlen Einen Erzbischof zu Salzburg Zuegestandten | wie Einen Churfürsten respectiren vnd tractiren, so auch von Obrist HofCanzler in Namen des Rhesers zuegesagt worden, darauf ertheilte mehrmelter Hr. HofCanzler Einen andern Hrn. Cammerer Befelch, Ihro Rhesf. Mehestett die aukhoufft des Erzbischofs zu hinderbringen, gleich darauf wurdte die Rheserl. Audienz Zimmerthür aufgemacht, worin der Rheser zum eifferisten im Zimmer stundt, Er. Hochfürstl. Gnaden 2c. aber in Mitte der ante Camere, Da she nun aneinander setzen thönnten, fangten Höchst Beebe Dieeselve an Zu gehen, vnd empfangeten under der thür geschwöll vnd zwar Ihro hochfürstl. Gnaden mit Einer etwaß Tiefferen Reuorenz aneinander vnd giengen nach Zuegemachter Thür in das Zimmer, alwo Ihro Hochfürstl. Gnaden nur Ein Guette Biertl stundt verbliben, wo aber Ihro Rheserl. Mehestett sich nicht bedeckten, sonder den Hueth auf einen neben Tisch ligen hatten, Ihro Hochfürstl. Gnaden aber protestirten mit denen khlimpflichisten Terminis, worauf mehrbemelt Ihro Rheserl. Mehestett Dieeselve mit disem wortten Versicherten, das wegen nit Bedeckung des Haupts weder Eur Liebden noch dem Ertzstift in mindisten praeducirlich sein solte, sonder she werden morgen auf der Jagd, vnd sonst genueg gelegenheit haben, sich bedekhen zu thönen, nach disem vnd andern gespräch, wurdte die Thür widereröffnet, da sache man, daß der Rheser biß Zu der Thür dem Erzbischouen das gelaith gegeben, vnd mit allergenedigisten Mine von einander sich scheideten, vnd Bekhenten die Rheserl. Minister, das she den Rheser auf Ser ganz Reis niem. hls so alert gesehen, als disen Tag. Disem nach wurdten Ihro Hochfürstl. Gnaden 2c. durch Einen Rheserl. Cammerer Zu Ihro Mehestett der Rheserin gefiehr, alda dieeselve bey der Stiegen, vnd durchauß, wie es bey dem Rheser geschעהen, außer da Er. Hochfürstl. Gnaden 2c. 2c. in die ante Camera thommeten. Empfange Dennselben alda die Obristhofmaisterin, Dise ihme auch Zu der Rheseriu führete, vnd Blibe bey der audienz, so Eine starcke halbe stundt gewehrt, darbey stehen; Die Rheseriu da she den Erzbischouen Ersehen, empfangte ihn in Zimmer mit lachent munt vud bey der Handt nement siehret she ihn Zum Fenster hinzue, nach vollendung dessen wurdte

Er von der Obrist Hofmaisterin bis in die ante Cammera widerumben herauß Begleitet, alda aber Bedienten ihme Ein Khehserl. Cammerer, Ein Truckseß vnd ein Edl khnab, welche bestendig Ihr Hochfürstl. Gnaden zc. zc. aufwartten, bis dieselbe widerumb die rais nacher Salzburg genommen haben.

Wie nun aber Ihre Hochfürstl. Gnaden hber die Stiegen hinunder gieng, fragten dieselbe, ob (sie) nit mit Hrn. Grafen von Thirheimb Lants-haubtman daselbst, etwas röden khönnten, diser wurdte gleich gehollet, vnd auf ankommnen Empfangt Ihre Hochfürstl. derselb aufs höflichste, bey diesem batten hechst dieselbe ihme aus, ob Er nit beyde Khehserl. Mehestetten speisen sechen khönnte, dan es were schon 12 Uhr, Hr. Graf von Thürhamb nahmne sodann den Erzbischouen Zu sich vnd siehrte ihm an Ein solches ohrt, wo dieselbe ohne merckh oder Wahrnehmung beede Khehserl. Mehestett ein guete Zeit Zueschauen khönnt, nach diesem aber Verriegten she sich nach den Wagen, vnd namme den abzug, wie den Einzug in das Schloß Haag hinauß, alda she sich mutirten, vnd nachmahlen zu dem Hrn. Grafen v. Einzendorff Obrist Hoffkanzler fahreten, vnd alborthen splendite Speiseten, auffer das der Erzbischof vnd der Obrist Hoffkanzler rothsammete Lainseßl hatten, der nachmittag wurdte mit Spillen Zuegebracht, auf die nacht aber Speiseten she im Schloß Haag retirad.

Den 13. diß vmb 6 Uhr in der fruehe, stundte schon Ein Khehserl. Post Wagen mit 4 Pferitten bespanter in dem Schloß, mit welchem Ihre Hochfürstl. Gnaden zc. zc. 1 $\frac{1}{2}$ Post negst Wels zu Ihrer Khehserl. Mehestett gefiehrte wurden, da nun beede Heubter, der Khehser etwas Langsamers zusammen khommenten, steigeten nach vorhero khurz gefiehrten Discurs, beede, der Erzbischof aber später vnd zwar iedweder auf sein schon in Bereithschafft gestandten Eignes Pferdt vnd reitheten also mit Einander dem bestimbten Jagdohrt Zue, Ihre Khehserl. Mehestett hatten Einen grünen rockh mit golt gestickt vnd der Erzbischof Einen solchergstalten bergleschen an, das iederman Vermainen hette mögen dise 2 Claiden seind von ainen schneider, vnd ainen Goltsticher Verfertiget, vnd wan man nit zuruckwehrt den Erzbischouen an seinen roth herauß geschaukten khäppl gekennet, hette man nit woll wissen khönnen, welcher der Khehser sehe, dise Jagt ware schlecht, indem die hirsch durchgebrochen, auffer ainer aber ueberkhommte dem khayser, diesem aber, weyllen she nachent behsammen stundten, ließt solchen dem Erzbischouen schießen, so auch khnall vnd fahl geschache.

Nach vollender Jagd reitheten she widerumben zuruck an das ohrt, wo she außgefessen, da she abgestigen waren, nahmen Ihre Khehserl. Mehestett dem Erzbischof mit beeden heubten vorwerthß bey den Rockh, vnd sagten Zu dem Obrist Khuchl-Maister, Du! Laß Ihr Liebden Leuth zur Daßl gehen, Ihr Liebden aber gehen, auf Ein Zelt weisent, vnd wollen sich reterirn, Darauf gieng der Khehser vnd Erzbischof miteinander, iedoch iedweder in Ein besonders Zelte, vnderdessen wurdten in Einer schen aufgerichten Lauberhitten schon die Speisen getragen, hber ein khurze Zeit giengen Er. Hochfürstl. Gnaden, in Begleitung Eines Khehserl. Cammerer auß der Zelt widerumben herauß, vnd verriegten sich in die

Lauberhitten hinein, gleich darauf kamme auch der Kaiser, welchem Ein Cammerherr das Lador, Ein anderer das Tüch zum abtrichnen Zuetrageten, vnder den handtwaschen Nahmen Ihro Hochfürstl. Gnaden das Tüch vnd reicheten es dem Kheiser selbst, der Kheiser befah seinen Camerern, dem Ertzbischofen auch mit dem Lador Zu bediennen, Dieselbe aber nahmen es nit an, mithin setzten sie sich Zu Einer Lang Zuebereithen Tafel, da aber Ihro Kheiserl. Mestett in Mitte den Platz nemmeten, der Ertzbischof also rechter handt, wie hieuten angemechter Zu sechen.

Ertzbischof

Kheiser



Ihrer Kheiserlichen Mestett thetten dero ganze Hofstatt aufwarten, dem Ertzbischof aber sein Eigner Cammerer, vnd ein Edlknaab, vnd hatte der Kheiser, wie der Ertzbischof einen rothsammeten sessl, mit der strada, gleich beehrten Ihro Kheiserl. Mestett Zu trincken, da ihme solchen ein Cammerherr brachte, nambe Er das glaß in die handt, sagend, Eur Liebden dero guethe vnd beständige gesundheit; Ihro Hochfürstl. Gnaden stundten auf, vnd bliben stehen, bis es außgetruncken ware, obwohlen der Kaiser unter den trincken mit der handt gedeutet, Er solle Nidersitzen; Darauf beehrten Ihro Hochfürstl. Gnaden auch Zu trincken, vnd Berichteten Ihr Kheiserl. Mestett Gesundheit auch stehent, alsdan liesse der Kheiser die aufwartente Cavalier abtreten, außer Ein Cammerer, Truchseß vnd Edlknaab bleiben, wie auch des Ertzbischofs Cammerer vnd Edlknaab bliben auch, wan der Kheiser grossen Heubtern gesundheit hat getruncken, haben Ihro Hochfürstl. Gnaden iederzeit aufstehen wollen, Es hats aber der Kheiser niemahlen angehen lassen, was die vnderloffene Discurs Betrifft, seind solche die mehriste wegen der anezto Salzburg: Coniuncturn gewesen, ist auch von vnderschiedlichen Staatsfachen geredt worden, Da nun die Speisen aufgehoben, vnd das Confect beygebracht wurde, wolten Ihro Hochfürstl. Gnaden aufstehen, Der Kheiser aber liesse es nit angehen, sondern Vermeldet, Eur Liebden lassen ihnen etwaß von Confect anstendig sein, als nambe der Ertzbischof etwaß weniges von Obst, vnd asse es, als dices Vorbey, stundten Ihro Hochfürstl. Gnaden auf, vnd bliben bey seinen Sessl stehen, der Kheiser aber legte also dan gleich das Tisch Serviet auf das Deller, vnd schauete Zuruck, da kommeten wider alle Hof Cavelier, vnd die 2: Cammerer mit dem Lador vnd Tüch, der Kheiser Waschete sich, der Ertzbischof aber wolte mehrmahlen das Tüch reichen, Es kamme ihme aber der Kaiser Vor, vnd nambe es dem Cammerer selbst auß der handt, sohin stundte der Kaiser vnd der Ertzbischof eine guette weill beheinander, da aber endtlichen der Kheiser wider zu Einer Jagd blasen liesse, thetten Er. Hochfürstl. Gnaden, vnder machung Vndertheniger Reuerenz die schuldtigste Dancks Erstattung ablegen, vnd versiegeten sich nacher Hauß vnd gaben alda Vnderschiedlichen Ministern Audienz, vnd souill nur solche Vor-

behangen, geschehen solche nur stehend, auch haben dieselbe sogar den Obrist Hof Canzler theinen Sitz geben lassen, auf die nacht speiseten Ihre Hochfürstl. Gnaden wider retirat.

Anbey ist auch ohnerinnerlich nit Zulassen, daß Sr. Hochfürstl. Gnaden Ministeri alle tag Bey der Rheyserlichen Nach Taß zu speisen gehabt, hat auch der Erzbischof iederzeit seine Zu bediennen zuegegebene Rheyserl. Cammerer, Truchhseß vnd Edlkhuben zu diser Taß gehen lassen,

Den 13. dises wurdte diser tag mit Lauther Audienzen, Visiten, Spillen vnd Gßöllschafften Zuegebracht.

Den 14. haben Ihre Hochfürstl. Gnaden die Brlaubs Audienz bey beeden Rheyserl. Mehestetten gehabt, welche widerumben wie die erstere, mit gleichem Pomp Vorbey gangen, so aber iedwede Länger als ein halbe stundt gewehrt, Zu Mittag haben Ihre Hochfürstl. Gnaden ofne Taß, in etlich 20: Persohnen, in vnderschiedlichen auch hohen Ministern bestandten, gehalten, vnd wurdte hernach bis in die spate nacht discourirt, vnd gespillet.

Den 15. wurde mehrmahlen der ganze tag mit Brlaubs Visiten zuegebracht, vnder welchen sich auch Hr. Graf von Preising, von München bey Ihre Hochfürstl. Gnaden 2: stundt lange allein aufgehalten.

Den 16. namben Ihre Hochfürstl. Gnaden nach Hehl. Meß vmb 5 Uhr fruehe per posto widerumb den Weeg nacher Salzburg vnd khammen alda praecise vmb 6: Uhr abents an, ohne Einzug oder mindiste aufwartung directe den Weeg durch die Statt nach Eleßheimb hinauß.

Die Regalien oder VerEhrungen so Ihre Hochfürstl. Gnaden zu Eink gemacht, bestehen in volgent:

Erstens, dem ihme aufwarttenten Cammerer Ein pur Guldenes Messerbstech	600: fl. — fr.
dem Obrist kchuchlmaister ain Duzet Bößl, messer, vnd gabln von feinsten Porcellan	500: " — "
den Truchhseß 25 Dukaten	106: " 15: "
den Edlkhuben souill	106: " — "
der Jegerey 100 Dukaten	425: " — "
der Rheyserl. Hoffkuchl souil	425: " — "
dem Controlor 16 Dukaten	68: " — "
den Linzer Postmaister 6 deto	25: " 30: "
iedwedern Postknecht deren 5: gebraucht worden. 5 Dukaten	21: " 15: "
dem Hrn. Baron Clemb, welchem das schlos Haag gehörig gewesen	1000: " — "
	<hr/> 3277: " 15: fr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Miscellen. Ceremoniel. So zwischen Ihre Kheyserl. Meyestett sc. sc. und dem Erz-Bischoenen Zu Salzburg sc. sc. in Lintz Vorbeygangen. 305-309](#)